

Regio Viamala: Mehr Aufgaben und steigende finanzielle Belastungen

An der Regionsversammlung der Regio Viamala vom Mittwoch, 6. November, in Tschappina wurde viel über Finanzen gesprochen. Die Aufgaben nehmen zu, ebenso die Kosten. Dies hat auch Auswirkungen auf die Budgets der Mitgliedsgemeinden. Gesetzliche Bestimmungen lassen eine Ablehnung einzelner Posten oft nicht zu.

■ Von Albert Pitschi

Präsident Thomas Bitter und Geschäftsführer Ludwig Caluori erklärten die Situation bei der Berufsbeistandschaft (früher Vormundschaft). Im Rahmen des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrechts wurde diese Aufgabe in der Region der Regio Viamala übertragen. Nach einem Jahr zeige es sich, dass der administrative Aufwand und die Arbeit für die Betreuung der Klienten grösser sei als erwartet. Damit keine Überstunden angehäuft würden, sei es nötig, die Zahl der Stellen zu erhöhen. Statt 680 Stellenprozent bei der Regio Viamala würden sich dann insgesamt 790 Prozent ergeben. Der Antrag löste eine längere Diskussion aus. Beklagt wurde, dass die Gesetzesbestimmungen immer komplizierter und sich so zu Kostentreibern entwickeln würden. Aber, meinte Präsident Bitter, irgendwann habe man während des demokratischen Prozesses dazu Ja gesagt – es gelte nun, mit den Folgen zu leben. Schliesslich wurde dem Antrag stattgegeben, wobei von der Gemeinde Thusis in diesem Zusammenhang eine Änderung für das Budget vorgeschlagen wurde: Der Kostenverteiler für die Berufsbeistandschaft soll rückwirkend nur noch zu 25 Prozent ins Defizit der Regio Viamala einfließen; 75 Prozent sollen nach Klientenaufwand berechnet werden. Damit sollen die Gemeinden eine Handhabe erhalten, Beiträge von der Sozialhilfe einzufordern. Gleichzeitig bat Frau Gemeindeammann Claudia Kleis, Thusis, die übrigen Delegierten, mit Thusis zusammen Druck auf den Kanton auszuüben, die Aufwendungen für die Klienten der Berufsbeistandschaft rascher abzurechnen. Heute sei das erst nach über zwei Jahren der Fall. Dem Antrag aus Thusis wurde im Rahmen der Budgetberatung zugestimmt.

Höhere Zahlen im Budget

Im vorgelegten Budget ist ein Ertrag und Aufwand von 2,172 Millionen Franken vorgesehen. Im Budget 2013 lag diese Zahl noch bei 1,813 Millionen Franken. Im neuen Vorschlag enthalten ist unter anderem auch die wegen der Stellenaufstockung benötigte Erweiterung der Büroräumlichkeiten. Die Gemeindebeiträge an das Defizit belaufen sich

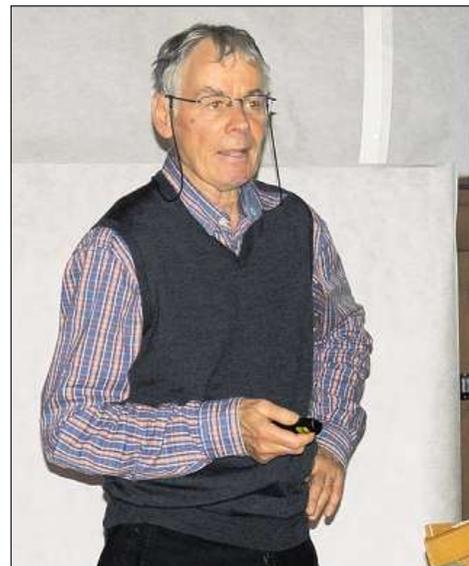
im Budget 2014 auf 314 000 Franken für die Geschäftsstelle und 583 000 Franken für die Berufsbeistandschaft (Budget 2013: 246 000 Franken und 455 000 Franken). Während der Budgetberatung wurde ein Antrag aus Masein verworfen: Dieser hatte verlangt, dass eine Fachperson für ein Honorar von 9000 Franken die Angebote für ältere Menschen in der Region auflisten solle, dies als Grundlage für eine spätere Koordination der Angebote. Das Budget wurde somit gemäss Vorstandsantrag und der Präzisierung betreffend Kostenverteiler der Berufsbeistandschaft genehmigt.

Regelung für die Tourismusfinanzierung braucht mehr Zeit

Eigentlich wäre vorgesehen gewesen, den Gemeindeversammlungen der Regionsgemeinden eine Vorlage zur Tourismusfinanzierung noch in diesem Herbst vorzulegen, um das Anliegen auf den 1. Januar 2014 umsetzen zu können. Wie Vorstandsmitglied Hansjürg Gredig ausführte, kann dieser Zeitplan nicht eingehalten werden. Das ausgearbeitete Regelwerk werde vom Vorstand zwar als gute Kompromisslösung erachtet – bei den Gemeinden gebe es jedoch noch grossen Bedarf an Informationen. Darum werde das Anliegen um ein Jahr hinausgeschoben. Je nachdem, wie der Grosse Rat die neu entstehenden Regionen organisiere, könnte unter Umständen auch ein Gesetz über die ganze Region hinweg möglich werden. Die Versammlung stimmte dem Antrag zu, für die Tourismusfinanzierung 2014 nochmals 200 000 Franken als Überbrückung bis zu einer neuen Lösung zuzustimmen.

Verabschiedung von Regionalplaner Joseph Sauter

Der nachgeführte regionale Richtplan mit den Konzepten für Materialabbau und -verwertung und für Abfallbewirtschaftung wurde von Regionalplaner Joseph Sauter vorgestellt und erklärt. Der Richtplan wurde diskussionslos genehmigt. Anschliessend verabschiedete Thomas Bitter den Regionalplaner, der während 24 Jahren zunächst die Regio Viamala



Joseph Sauter tritt als Planer der Regio Viamala nach 24 Jahren in den Ruhestand. Bild Albert Pitschi

beraten hatte und nun in den Ruhestand tritt. Mit Leidenschaft habe er sich dieser Aufgabe gewidmet, sagte Joseph Sauter. Es habe sich gelohnt, sich für die Region einzusetzen, damit sich diese geordnet entwickeln konnte. Den Gemeindevertretern rief er zu, Sorge zu ihrer wunderschönen Landschaft zu tragen. Zur Nachfolge hat der Vorstand die Firma HMQ AG, Thusis, bestimmt.

Anlauf für neue Event- und Sporthalle

Drei Informationen waren auf den Schluss der langen Versammlung aufgespart worden: So möchte die Gemeinde Thusis im Zusammenhang mit Schulhauserweiterungen auch die Idee einer Event- und Sporthalle (Dreifachturnhalle) wieder aufnehmen – zusammen mit der Regio Viamala. Dazu müssten die Entscheidungsgrundlagen zusam-

► Fortsetzung auf Seite 7

ANZEIGE.....

Luzi
Bohr-Drilling

Erdsondenbohrungen

Energie aus der Tiefe



www.luzi-bohr.ch | 081 650 02 66



Frauenchor unter der Leitung von Ingrid Schütz.



Vorstand, Schulleiter und Sekretärin mit dem neu gewählten Vorstandsmitglied Cornelia Catrina aus Splügen (Mitte hinten).

Bilder Marlen Schmid Nyfeler

«Musik allein ist die Weltsprache und braucht nicht übersetzt zu werden»

37. Mitgliederversammlung der Musikschule Viamala vom 4. November in Sils i. D.

■ Von Marlen Schmid Nyfeler*

«Wo man singt, da lass dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder»: Mit diesen ausgewählten Worten eröffnete der seit einem Jahr amtierende Musikschulpräsident Thomas Gasner seine erste Mitgliederversammlung. Und sie erklangen, diese schönen Lieder. Doch in diesem Jahr nicht dargeboten von jungen Musikern, sondern von rund 20 Frauen unter der Chorleitung von Ingrid Schütz.

Gemeindepräsident Mario Kunz zeigte sich in seinem Grusswort vor der Versammlung erfreut und zuversichtlich zugleich, dass Sils im Domleschg und die Gemeinden der Regio Viamala dank des Engagements der Musikschule Viamala auch für die Zukunft musikalisch bestens gerüstet seien. Der Präsident Thomas Gasner bedankte sich für das Gastrecht und den offerierten Apéro im Anschluss an die Versammlung.

Die Jahresrechnung 2012/13 der Musikschule Viamala weist bei einem Aufwand von rund 745 000 Franken und einem Ertrag von

rund 775 000 Franken einen Vorschlag von zirka 30 000 Franken auf.

Wie Schulleiter Claudio Giger ausführte, sind die Personalkosten aufgrund sinkender Schülerzahlen geringer als budgetiert ausgefallen. Für das kommende Schuljahr sei, nach langjährigem Schüllerrückgang, wieder mit einer stabilen Schülerzahl zu rechnen. Mit dem strategischen Ziel, die Löhne der Musiklehrpersonen immer mehr denjenigen der Primarlehrpersonen anzupassen, wird die Musikschule gemäss Budget einen Rückschlag von 30 000 Franken hinnehmen müssen. Dank des soliden Eigenkapitals und bei gleich bleibenden Schülerzahlen müssten aber, so Claudio Giger weiter, in den nächsten Jahren voraussichtlich weder die Eltern noch die Gemeindebeiträge erhöht werden. Das scheidende Vorstandsmitglied Daniela Gredig wurde für ihre langjährige konstruktive und kreative Mitarbeit im Musikschulvorstand gewürdigt und ihr Einsatz verdankt. Als Nachfolgerin wurde Cornelia Catrina aus Splügen mit Applaus gewählt. Damit seien die Gemeinden am Hinterrhein, so

Präsident Thomas Gasner, auch im Vorstand gut eingebunden. Er bedankte sich zudem bei den Gemeinden der Regio Viamala wie auch bei den Eltern und Mitgliedern für die finanzielle und ideelle Unterstützung der Musikschule.

Die Musikschule Viamala hat, neben der musikalischen Jugendförderung, mit ihren neuesten Angeboten, nämlich dem Musizieren für Senioren und dem bereits erwähnten Frauenchor, offensichtlich die Zeichen der Zeit erkannt. Gemeinsam zu musizieren, zu singen macht Freude und gute Laune, verbindet Jung und Alt und trägt viel zu einem gestärkten Gemeinschaftserleben bei. Die strahlenden Gesichter der singenden Frauen zeigten es: Allein ist Frau eine Stimme, zusammen ein begeisterter und begeisternder Chor.

***Marlen Schmid Nyfeler ist Vizepräsidentin der Musikschule Viamala. – Weitere Auftritte des Frauenchors mit Weihnachtsliedern und offenem Singen: Samstag, 7. Dezember, 17 Uhr, Steinkirche Cazis; Sonntag, 8. Dezember, 17 Uhr, Kirche Andeer.**

► Fortsetzung von Seite 5

mengetragen sowie ein Vorprojekt mit Kostenschätzung und ein Betriebskonzept erstellt werden, erklärte der Thusner Gemeinderat Martin Liver den Gemeindevertretern. Anschliessend gehe es darum, die Finanzierung sicherzustellen.

Präsident Thomas Bitter stellte ein Pilotpro-

jekt zur Gesundheitsprävention im Alter vor, das zurzeit in Tomils durchgeführt werde. Dieses Projekt könne auch in andern Gemeinden umgesetzt werden. Zu den eigentlich für das nächste Frühjahr durchzuführenden Wahlen für den Regionsvorstand sagte Thomas Bitter: «Voraussichtlich wird die Region auf den 1. Januar 2015 neu organisiert und mit einem Vorstand aus Gemein-

depräsidenten versehen.» Der jetzige Vorstand sei bereit, als Überbrückung bis zur Neuorganisation im Amt zu bleiben.

Wohlverdient war anschliessend der Apéro, der von der Gemeinde Tschappina mit Gemeindepräsident Jakob Schumacher offeriert wurde. Dieser hatte im Übrigen zu Beginn der Versammlung seine Gemeinde auf witzige Art und Weise vorgestellt.